



Die eigenen Stärken erkennen

Profilpass soll Jugendlichen Orientierung bieten – Hilfe nicht nur für die Berufswahl

Der Profilpass für junge Menschen wurde gestern im Kultusministerium offiziell vorgestellt. Er soll es Jugendlichen ermöglichen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden – unabhängig von Schulnoten.

Von SZ-Mitarbeiterin
Katharina Weiss

Saarbrücken. Sein Fahrrad selbst reparieren zu können, sei nicht weniger Wert „als alle Formeln im Physikunterricht zu beherrschen“, brachte Kultusminister Jürgen Schreier gestern die Idee des Profilpasses für junge Menschen auf den Punkt. Es gehe hier, so Schreier bei der Präsentation im Kultusministerium, weniger um schulische Leistungen, als um andere Kompetenzen. Bei diesem Pass handelt es sich nicht, wie der Name vermuten lässt, um eine Art Ausweis zum Vorzei-

gen, sondern um einen Ordner, der Blätter zu den Gebieten Leben, Stärken und Ziele beinhaltet und Platz für Nachweise aus Schule und Freizeit bietet. Der Profilpass wurde im Rahmen eines groß angelegten Projekts der Länder und des Bundes unter Federführung des Saarlandes entwickelt und soll Jugendlichen auch bei der beruflichen Orientierung helfen.

Im Aufbau orientiert er sich am Profilpass für Erwachsene, der ursprünglich für Menschen jeden Alters geplant war. „Wir haben gemerkt, dass dieser normale Profilpass bei Jugendlichen nicht so gut ankommt“, erklärt Sabine Seidel vom Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung (IES). „Die Lebensbereiche und Tätigkeitsfelder junger Menschen sind andere. So haben wir für sie den eigenen Profilpass in jugendgemäßer Aufmachung

entwickelt. Das Ziel ist aber nicht nur die Berufswahl.“ Der Pass solle vor allem die eigenen Stärken sichtbar machen und so das Selbstbewusstsein und die Verantwortungsbereitschaft junger Menschen fördern. „Es gibt hier unglaublich viel, was Kinder aus Schichten, die der Bildung nicht so nahe stehen, eintragen können“, erklärte Schreier „daher möchten wir den Pass in unser Projekt ‚Du schaffst das‘ mit einbinden, das sich an Lernschwächere richtet.“ Getestet wurde der Profilpass laut Projektkoordinator Willi Kräuter im Saarland bisher von der RAG Bildung Saar und der christlichen Erwachsenenbildung in Merzig. Ab dem 8. Mai ist der Profilpass im Buchhandel und im Internet bestellbar.

Im Internet:
www.profilpass-online.de

◆ **MEINUNG**

Mehr als bloße Schulweisheit

Von SZ-Redakteur
Oliver Schwambach

Als Schüler mittelprächtiger, im Job top: Immer wieder gibt es solche Karrieren, die belegen, der Mensch ist mehr als seine Schulweisheit. Leider bleiben sie die Ausnahme. Weil viele Chefs vor allem aufs Zeugnis achten, zu wenig aber auf die Menschen, die sie einstellen. So gesehen ist der Profilpass eine gute Sache: Weil er jungen Leuten, bei denen es in der Schule nicht so glatt läuft, zu mehr Selbstbewusstsein verhilft und vielleicht auch eine zweite Chance verschafft.